

Geschichtliches und Geselliges beim Vereinsausflug der Grävenwiesbacher Musikanten am 8. Oktober 2010

Bei strahlend blauem Spätsommerhimmel und angenehmen Temperaturen traten 32 Personen einen Vereinsausflug an, der uns mit einem Reisebus zuerst in die Landeshauptstadt von Rheinland Pfalz, nach Mainz, brachte. Dort am Rheinufer wurde sich, nach altem Mainzer Brauch, zuerst einmal, bei "Weck, Worscht und Woi" (den gab es allerdings erst am späten Nachmittag) gestärkt. Sichtlich gestärkt konnte man nun den Fußmarsch zum Guttenberg-Museum antreten, wo schon ein Stadtführer auf uns wartete.

Nach kurzer Einführung über die Geschichte von Mainz ging es dann zum imposantesten Bauwerk von Mainz, dem Dom. Imposant seine architektonische Bauweise sowie die Ausmaße dieses Bauwerks, die uns der Stadtführer sehr nahe brachte. Weiter ging es nun durch die historische Altstadt mit seinen wunderschön erhaltenen Fachwerkbauten und kleinen beschaulichen ruhigen Seitengässchen. Vorbei an der Johanniterkirche, der Stephanskirche, an einem reinen Mädchen- bzw. Jungengymnasium (auch dies gibt es heute noch) erreichte man die große Statue, des wohl bekanntesten Mannes der Stadt, des Herren Guttenberg (er erfand die Buchdruckerkunst und zwar so, daß er die einzelnen Buchstaben, Zeichen gießen ließ, um sie dann durch das Austauschverfahren wieder verwenden zu können).

Das Ende dieser 2-stündigen Stadtführung, und wie könnte es anders sein, führte uns zum Fastnachtsbrunnen. Diese Skulptur, nach fastnachtlichen Motiven gefertigt, zeigte selbstverständlich "Till Eulenspiegel mit seinem Narrenspiegel" sowie weitere Motive, hervorgegangen aus den Mainzer Fastnachtslieder usw. Mit einem herzlichen Dankeschön bedankten wir bei unserem Stadtführer der uns gekonnt sachlich aber auch manchmal "echt Meenzerich" durch die Geschichte von Mainz führte.

Unser Reisebus brachte uns dann anschließend, zum geselligen Teil dieses Vereinsausfluges, zum Weingut Richalsky, nach Grolsheim (dies liegt in der Nähe von Bingen). Dort angekommen, erwartete uns, in einem wunderschönen Weinkeller, eine 12-sortige Weinverköstigung (vom Riesling, Spätlese bis zum Rotwein, alles war vorhanden). Wie sagt man so schön: Der Wein macht selig und fröhlich. Dies stellte sich auch nach kurzer Zeit bei dem ein oder anderen ein. Es wurden Rheinlieder angestimmt und der Winzer erklärte uns immer wieder, zwischen den

einzelnen Verköstigungen, was über die Reststärke bzw. Restsäure des Weines. Dass vielen die einzelnen Sorten gemundet haben, konnte man kurz vor der Heimfahrt an den vielen gefüllten Weinkartons sehen, die dann im Reisebus verladen wurden.

Bei einem schmackhaften Abendessen, serviert von den Weingutbesitzern, klang dieser gesellige Tag dann langsam aus. Aber wer gedacht hatte, daß jetzt alle bei der Heimfahrt in tiefen Schlaf verfallen, sah sich getäuscht. Die bei der Verköstigung übrig gebliebenen Restflaschen (und dies waren nicht wenige) wurden selbstverständlich im Bus noch geleert.

Ohne zu übertreiben kann man sagen, ein wirklich gelungener Vereinsausflug, der in dieser oder ähnlicher Form, im nächsten Jahr wiederholt wird.

Das dies allerdings alles so reibungslos über die Bühne gehen konnte, vom zuvor genannten Weck, Worscht, über die Stadtbesichtigung bis hin zum Weingut, ist unserer 2. Vorsitzenden Andrea Schönberger mit ihrem Mann Peter zu verdanken. Deshalb bedankte sich auch der 1. Vorsitzende Rainer Fischer noch einmal sehr herzlich für die aufopferungsvolle Arbeit (jeder weiß, wer dies schon einmal gemacht hat, was für eine Vorarbeit dahintersteckt) die beide hier geleistet haben.

Bilder zu diesem Vereinsausflug können auf unserer Homepage: www.graevenwiesbacher-musikanten.de eingesehen werden .

Der Vorstand der Grävenwiesbacher Musikanten